

von Jena nie eine *edusa* zu Gesicht bekommen. Auch von anderen Sammlern war sie nie beobachtet worden, wie ich aus Äußerungen des Herrn R. Straßburg in Jena, eines erfahrenen Kenners der Jenenser Schmetterlingsfauna, entnehmen konnte. Um so mehr war ich überrascht, als ich am 19. Juli 1908 bei schönem Sommerwetter an einem blühenden Wickenfeld auf dem Landgrafenplateau bei Jena ein ganz frisches Männchen erbeutete. Das Tier verfolgte ziemlich hastig einen weißen Schmetterling, der mir leider entging. Schon damals vermutete ich, daß dies eine ab. *helice* gewesen sein könnte; die jetzigen Angaben des Herrn Jahn sprechen sehr für die Berechtigung dieser Annahme. Leider konnte ich damals trotz längeren Verweilens an dem auch sonst besonders von *hyale* viel besuchten Felde kein Exemplar mehr entdecken. Doch sah ich etwa acht Tage später noch 1 ♂ am Nordrande des Mühltales auf einer Blüte sitzen, ohne es erreichen zu können, und bald darauf teilte mir Herr Straßburg mit, daß auch er ein schönes Stück der Art aus nächster Nähe auf einer Blume beobachtete, es aber mangels geeigneter Fanggeräte unbehelligt ließ.

Somit wäre zunächst die Tatsache festgestellt, daß *C. edusa* F. neuerdings im Gebiete der mittleren Saale und der Unstrut aufgetreten ist. Ob es sich dabei um eine dauernde Ansiedelung handelt, oder, was wahrscheinlicher ist, um ein vorübergehendes, durch die günstigen Verhältnisse des Jahres 1908 bedingtes Einwandern, wie es der auch sonst schwankenden Häufigkeit dieser Art entsprechen würde, wird die Zukunft lehren. Auffallend ist noch die verhältnismäßige Häufigkeit der als selten angegebenen ab. *helice*.

Erwähnen möchte ich ferner, daß die Art im vergangenen Jahre auch in der Provinz Schleswig-Holstein beobachtet worden ist. Der Kieler Primaner Franzius erbeutete am 9. Oktober 1908 bei Ratzeburg im Herzogtum Lauenburg zwei ziemlich abgeflogene Exemplare (♂ und ♀) und sah noch ein drittes fliegen. Diese Feststellung erscheint mir bemerkenswert wegen der großen Seltenheit der Art in Norddeutschland. Soweit ich aus der mir zugänglichen Literatur ansehen kann, ist *C. edusa* F. beobachtet worden in Ost- und Westpreußen,¹⁾ Neuvorpommern,²⁾ im Gebiet der Niederelbe unweit Hamburg³⁾ und bei Osnabrück,⁴⁾ jedoch überall nur sehr vereinzelt und selten — gar nicht beobachtet in Friedland in Mecklenburg⁵⁾ — bis auf ein durch ungewöhnliche Häufigkeit auch anderer Arten ausgezeichnetes Jahr (1879)²⁾. Vielleicht liegt hier hinsichtlich der *C. edusa* F. ein ähnlicher Ausnahmefall vor. In diesem Sinne könnte wohl auch die ungewöhnlich ausgedehnte Flugzeit (Jena 19. Juli, Weißenfels 5. Oktober, acht Pärchen in Kopula! Ratzeburg 9. Oktober, dagegen nach Dr. E. Hofmann und in Kochs Verzeichnis für August und September angegeben) gedeutet werden. Weitere Mitteilungen wären erwünscht.

Kiel, Januar 1909.

Dr. O. Meder.

¹⁾ P. Speiser, Die Schmetterlingsfauna der Provinzen Ost- und Westpreußen. 1903.

²⁾ K. Spormann, Die im nordwestl. Neuvorpommern bisher beobachteten Großschmetterlinge. I. Teil. 1907.

³⁾ O. Laplace, Verzeichnis der Schmetterlinge der Umgebung Hamburg—Altonas. In den „Mitteilungen d. Entom. Ver. f. Hambg.—Altona 1899—1904.“ 1904.

⁴⁾ H. Jammerath, Systematisches Verzeichnis der in der Umgeb. v. Osnabrück bisher beob. Großschmetterlinge. 1902.

⁵⁾ G. Stange, Die Makrolepidoptera der Umgegend von Friedland i. Mecklb. 1901.

Nachschrift. Spuler schreibt über die Flugzeit der Art: „Ende April bis Juni, die zweite Generation meist viel häufiger als die erste, Ende Juli, August, evtl. eine dritte, Ende September, Oktober.“ Hiernach dürften die in Jena beobachteten Stücke der zweiten, die Weißenfels und Ratzeburger der dritten Generation angehören. Es wäre nun von Interesse zu erfahren, ob auch von der ersten Generation, also etwa im Mai und Juni, Stücke an ungewöhnlichen Fundorten beobachtet wurden, oder ob erst die Nachkommen dieser Generation durch die Gunst der Witterung zu Wanderungen veranlaßt worden sind.

Kopula zwischen verschiedenen *Zygaenenarten*.

Zu der Mitteilung in Nr. 24 dieser Zeitschrift (08) über Kopula zwischen *Z. v. peucedani* Esp. und *Z. filipendulae* L. möchte ich hinzufügen, daß ich am 27. Juli 1895 ebenfalls ein Pärchen dieser beiden Arten in Kopula gefunden habe und zwar auf der „Eule“ bei Jena (Muschelkalk). Einen Versuch, Eiblage und Nachzucht zu erzielen, habe ich nicht gemacht.

Kiel.

Dr. O. Meder.

Platysamia cynthia in Europa.

Im Juli 1908 zeigte mir Herr Juwelier A. Lucas in Jena einen Schmetterling, den er kürzlich abends am elektrischen Licht in einem Gartenrestaurant in Jena gefangen hatte. Es war ein Männchen von *Pl. cynthia*. Entgegen den in Nr. 32 dieser Zeitschrift (1908) mitgeteilten Beobachtung aus Wien, wonach dort *Pl. cynthia* sich als freilebendes Tier eingebürgert hat, dürfte es sich hier um ein dem Käfig entflohenes Tier handeln, schon weil die Nahrungspflanze der Raupe, *Ailanthus glandulosa*, sich in Jena nur ganz vereinzelt findet. Andererseits aber sind die klimatischen Verhältnisse (Niederschlagsmenge, mittlere Jahrestemperatur, Temperatur-extreme etc.) von Jena und Wien so wenig verschieden, daß sie eine Einbürgerung fremder Tier- (und Pflanzen-)formen wohl in gleicher Weise gestatten würden.

Kiel.

Dr. O. Meder.

Zu *Dicranura var. fennica* Schultz.

Auch die ostpreußischen Männchen von *D. vinula* L. sind — wie mir scheint, in der Mehrzahl — dünn beschuppt und schwach gezeichnet, nicht selten in der äußeren Hälfte der Vorderflügel zeichnungslos. Ein Männchen, das so kräftig gezeichnet ist, wie es z. B. die Abbildung bei Lampert zeigt, ist mir hier noch nicht vorgekommen. Nach meiner Ansicht handelt es sich daher, wenn überhaupt eine Lokalrasse in Frage kommt, jedenfalls nicht um eine finnische; vielleicht um eine baltische? Es wäre interessant, festzustellen, wie die ♂ von *vinula* in Mecklenburg, Pommern, Westpreußen und den russischen Ostseeprovinzen aussehen.

Tilsit.

Reinberger.

Bilder von der Raupensuche.

— Von Otto Richter, Stettin. —

(Fortsetzung.)

Während erstere nicht zu feuchte, mit Gras, Erdbeeren, Ampfer, Steinbrech etc. bewachsene Hänge vorziehen, finden sich letztere besonders an den tiefer gelegenen Stellen in der Nähe eines Baches oder sonstigen Gewässers. In träger Ruhe verharren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Meder Oskar

Artikel/Article: [Kopula zwischen verschiedenen Zygaenenarten. und Platysamia cynthia In Europa. 27](#)